

Regeln für unsere Klasse

- 1 Lies den folgenden Abschnitt aus dem Jugendbuch „Der Klassen-King“ still durch und versuche, dir ein Bild von Steffen zu machen.

Elisabeth Zöller

Coolman redet, wann er will ...

Der neue Schüler Steffen ist ein ziemlicher Angeber und hat immer einen coolen Spruch auf den Lippen – er wird deshalb auch „Coolman“ genannt.

Im Unterricht von Frau Hampel ist es immer das Gleiche. Entweder kommt von ihm der coole Spruch: „Ey, langweilig“ oder „Kenn ich schon“. Oder er redet einfach drauflos. Das ist genauso schlimm.



Frau Hampel fragt jemanden aus der Klasse, Coolman antwortet. Da kommt keiner dazwischen. Sich melden hat überhaupt keinen Sinn mehr. Coolman redet einfach drauflos, ob er gefragt wurde oder nicht. Heute bittet Frau Hampel ihn, doch darauf zu warten, dass sie ihn drannimmt. „Seh ich nicht ein“, meint er. Frau Hampel sagt zu ihm. „Du wartest jetzt, bis ich dich drannehme.“ Coolman grinst.

Frau Hampel stellt die nächste Frage. Coolman antwortet. Frau Hampel holt tief Luft und erklärt, dass wir dreißig sind in der Klasse und dass alle ein Recht haben dranzukommen. „Einunddreißig“, verbessert Coolman sie grinsend. Sie stellt die nächste Frage. Er antwortet wieder. Frau Hampel bittet Coolman sehr bestimmt, fünf Minuten nichts zu sagen. „Okay“, sagt er, „lasse ich mich drauf ein.“ Er nimmt seine Uhr und legt sie vor sich auf die Bank. Alle gucken wieder zu ihm hin und dann sagt er: „Morgen bringe ich mir eine Eieruhr mit, die klingelt, wenn die fünf Minuten um sind.“

Zu einer Geschichte Stellung nehmen

Nach genau fünf Minuten beantwortet er wieder eine Frage, die Frau Hampel jemand anderem gestellt hat. So eine Sauerei! Frau Hampel gibt auf. Coolman redet, wann er will. Falk bewundert Coolman dafür. „Toll!“ – „Cool, Coolman!“, sagt er, wenn Coolman wieder einmal etwas Blödes gesagt oder getan hat. Coolman ist für ihn der King.

- 2 Unterstreiche im Text auf Folie, wie Steffens Verhalten beschrieben wird. Hierzu sind insbesondere die Zeilen 1–9 wichtig.
- 3 Falk bewundert Coolmans Verhalten. Wie denkt ihr darüber?
- 4 „Sich melden hat überhaupt keinen Sinn mehr“ (Z. 7/8) – Was bedeutet das für die Mitschüler, die etwas zum Unterricht beitragen wollen?
- 5 Was könnte die Situation in der Klasse verbessern? Schreibe einen Brief an die Lehrerin und mache Vorschläge.
- 6 Welche Verhaltensweisen sind für das Miteinander in der Klasse wichtig?
- Sammelt in Gruppen wichtige Regeln.
 - Entscheidet in den Gruppen, welche drei Regeln für euch die wichtigsten sind, und notiert diese jeweils auf einer Karte.
 - Tragt eure drei Vorschläge der Klasse vor und sammelt sie an der Tafel oder auf einem großen Plakatbogen.
 - Jeder Schüler darf nun drei Punkte verteilen und den Regeln einen Punkt geben, die ihm am wichtigsten sind.
 - Haltet die Regeln mit den meisten Punkten als Klassenregeln fest.

→ Wie du mit Folie und Foliestift arbeitest, kannst du auf Seite 9 nachlesen.

→ In der Werkstatt Schreiben (S. 20–22) wird genau erarbeitet, wie man einen Brief plant, entwirft und überarbeitet.



Sprache

Anweisungen und Aufforderungen werden meist im Imperativ ausgedrückt: Sprich laut und deutlich! Lasst sie doch mal ausreden! Viele Imperativformen enden im Singular auf -e: Höre zu! In der gesprochenen Sprache wird das -e oft weggelassen: Hör zu! Im Plural endet der Imperativ auf -t: He, ihr da, hört doch mal zu! Wenn du *mal* oder *bitte* benutzt, klingt es höflicher. Du kannst auch so auffordern: Ihr dürft/sollt nicht durcheinanderreden. Oder: Ihr müsst den anderen ausreden lassen.

→ Imperativ: Werkstatt Sprache, S. 224

Klassenregeln finden und gemeinsam festlegen